

3

INFORMATIONSQLLE BEWERBER

Spätestens nach der Schnupperwoche und wenn das eigentliche Auswahlverfahren beginnt, sollten sich die Kandidaten auch schriftlich bei Ihnen bewerben. Dem Bewerbungsdossier wird auch das Resultatblatt des Multichecks beigelegt.

Ein sauberes und vollständiges Bewerbungsdossier hilft Ihnen, das Bild des Jugendlichen zu vervollständigen. Zudem erhalten Sie zusätzliche Auskünfte über das Umfeld, in welchem der Jugendliche aufgewachsen ist.

Greifen Sie auf die Bewerbungsunterlagen und Beurteilungsbogen zurück, wenn Sie mit den zukünftigen Lernenden das persönliche Gespräch führen und fragen Sie dort nach, wo Sie gerne mehr erfahren möchten.

>>>

Auswahlverfahren

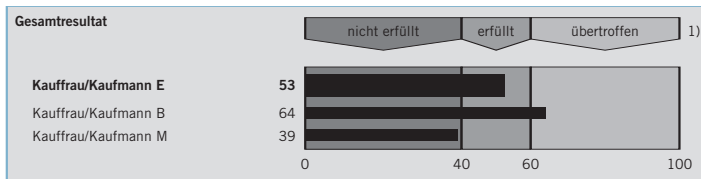
MULTICHECK

Die Grafik

Wer die **Anforderungen** für eine Lehre im entsprechenden Beruf erfüllt, hat in der Grafik einen Wert von mehr als 40. Dies gilt sowohl für die einzelnen Gebiete als auch für das Gesamtergebnis.

Wer im **Gesamtergebnis** und in mehreren Einzelergebnissen unter dem Wert 40 liegt, ist möglicherweise nicht in der Lage, die in der Lehre geforderten Leistungen zu erbringen. Die Suche nach einer Alternative zusammen mit dem/der Berufsberater/in ist in diesem Fall sicher sinnvoll.

Wer in einzelnen Gebieten unter diesem Wert liegt, erhält damit einen Hinweis auf seine **Schwächen**.

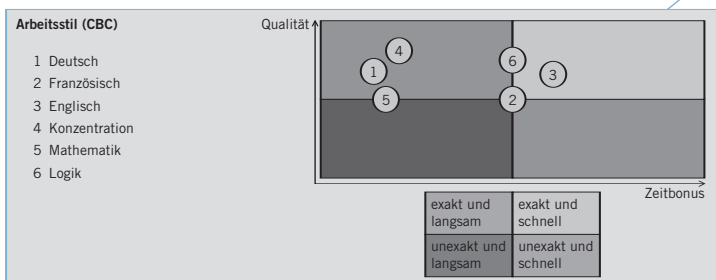


Im **Computerteil** werden auch Informationen über die benötigte Zeit und die Arbeitsqualität erfasst. Diese Informationen erlauben Aussagen über den Arbeitsstil der Person.

Die **Arbeitsqualität** gibt an, wie viele der bearbeiteten Aufgaben richtig gelöst wurden. Sie wird auf der senkrechten Achse des Diagramms dargestellt. Je weiter oben ein Aufgabengebiet aufgeführt wird, desto besser ist die Arbeitsqualität, d.h. desto grösser ist der Anteil der richtig gelösten Aufgaben.

Auf der **Zeitachse** wird angegeben, wie viel von der für die Lösung der Aufgaben zur Verfügung gestellten Zeit nicht verwendet wurde. Das bedeutet: je weiter rechts das Aufgabengebiet dargestellt wird, desto schneller hat die Person gearbeitet.

Die Angaben über den **Arbeitsstil** werden zusammen in einer Grafik dargestellt, um die Interpretation zu erleichtern und Zusammenhänge zwischen Qualität und Zeitaufwand aufzuzeigen. Diese Informationen sind nur für die Computeraufgaben verfügbar.

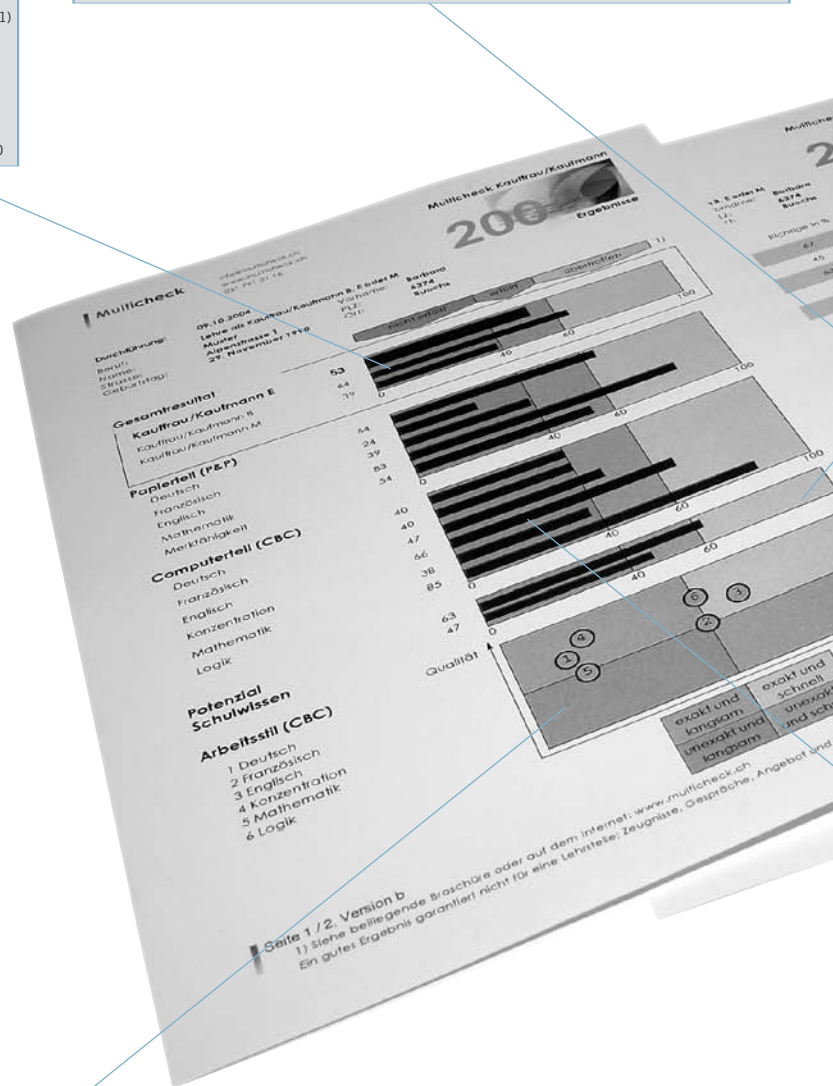


Die Rohdaten (nur beim Multicheck Kauffrau/Kaufmann und Multicheck Technisch vorhanden!)

Die Zahlen der Tabelle geben die von der Kandidatin erzielten Ergebnisse an.

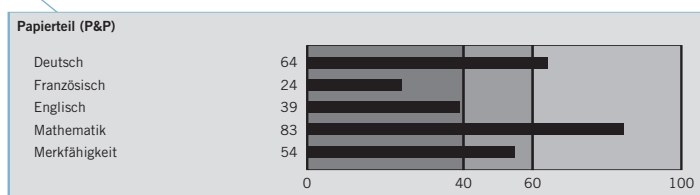
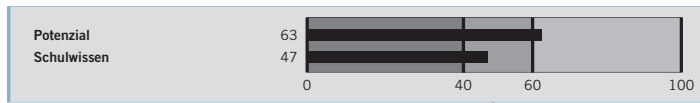
Beispiel Wörter ergänzen: Die Kandidatin hat von 30 gestellten Aufgaben 27 bearbeitet. Sie hat 9 Aufgaben richtig gelöst. Sie hat angegeben, dass sie 60% der Aufgaben richtig gelöst hat. Für den Bereich stehen 10 Minuten zur Verfügung. Die Kandidatin hat für die Aufgaben die volle Zeit benötigt.

Computerteil (CBC)		Richtige in %	Zeitbonus in %	Qualität in %
Deutsch	Falscher Buchstabe	65	0	65
	Wörter ergänzen	30	0	33
	Leerzeichen einsetzen	93	0	98
	Texte verstehen	80	53	80
	Selbstbeurteilung	60		
Französisch	Falscher Buchstabe	60	37	60



Seite 1 / 2, Version b
 1) Siehe beiliegende Broschüre oder auf dem Internet: www.multicheck.ch
 Ein gutes Ergebnis garantiert nicht für eine Lehrstelle, Zeugnisse, Gespräche, Angebot und

Es werden Schulwissen und Potenzial geprüft. In Testgebieten wie Logik, Konzentration oder Merkfähigkeit ist der Anteil an Potenzial sehr hoch, der Anteil an Schulwissen eher gering. In den Sprachfächern und Mathematik verhält es sich umgekehrt, also hoher Anteil an Schulwissen, tiefer Anteil an Potenzial.



Der sogenannte **Prozentrangwert** wird durch ein statistisches Verfahren ermittelt. Er kann nicht direkt mit den Angaben der Rohdaten verglichen werden.

Beispiel: Ein Prozentrangwert von 55 bedeutet, dass die Kandidatin besser ist als 55% der Bewerberinnen und Bewerber, welche dieselbe Ausbildung absolvieren wollen. Aber: 45% erzielen ein besseres Resultat.

Die **Rohdaten** werden nach einem statistischen Verfahren umgerechnet und dann als Balken in der Grafik dargestellt.

WAS SAGT DER MULTICHECK WIRKLICH AUS?

Eine Abklärung sollte wirklich das messen, was sie messen will (die Fachleute sprechen von der Validität). Weiter sollte man sich auf das Ergebnis der Abklärung verlassen können (die Fachleute sprechen von der Reliabilität).

In einer ersten Untersuchung der Uni Bern zum Thema Validität wurde aufgezeigt, dass die Abklärung misst, was sie messen soll. Aber natürlich beeinflussen noch viele andere Faktoren wie z.B. der Durchhaltewillen oder die persönliche Situation den Erfolg einer Lehre.

Für die Fachleute

Schwierigkeitsgrad und Trennschärfe liegen in der Regel im testpsychologisch erwünschten Bereich, so dass man von einer guten internen Validität sprechen kann. Für die externe Validierung stehen erst Zwischenergebnisse zur Verfügung, diese weisen aber auf sehr gute Werte hin (Korrelation zwischen Multicheck und Zwischenprüfung beträgt bis zu 0.8). Bezüglich Reliabilität hat die Untersuchung der Uni Bern ein Cronbachs Alpha von z.T. über 0.9 ergeben.

INFORMATIONSQLLE BETRIEB

Das Schnuppertagebuch dient Ihnen am Schluss der Schnupperwoche über die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke mit dem Jugendlichen zu reden. Schauen Sie sich das Schnuppertagebuch genau an, denn dieses sagt viel über Arbeitsverhalten, Motivation, Kreativität und Interesse für den Beruf sowie Integration in Betrieb und Team aus.

Nebst dem Schnuppertagebuch sollten Sie auch Ihre Mitarbeitenden, welche während der Schnupperwoche den Jugendlichen betreut haben, in den Auswahlprozess mit einbeziehen. Der Jugendliche verhält sich gegenüber der 1.-Lehrjahr-Lernenden anders als gegenüber dem Chef de Service. Interessante und zum Teil gegensätzliche Aussagen oder Wahrnehmungen helfen mit, das Bild des Jugendlichen zu vervollständigen.

BEWERBUNGSGESPRÄCH

Während dem Bewerbungsgespräch haben Sie nun die Möglichkeit, die besten Kandidierenden nochmals persönlich über ihre Motivation, Stärken/Schwächen und ihre beruflichen Vorstellungen und Erwartungen zu befragen.

Es ist zu empfehlen, das Bewerbungsgespräch zusammen mit einer anderen Berufsbildnerin oder einer anderen Person aus dem Betrieb durchzuführen, um sich anschliessend zu besprechen.

Im Beurteilungsbogen werden alle Informationen pro Kandidatin zusammengefasst und Sie können auf diese während des Bewerbungsgesprächs zurückgreifen.

>>>

ENTSCHEID

Es kommt der Zeitpunkt, an dem Sie sich für eine Lernende entscheiden müssen.

Alle Interessenten haben das gleiche Selektionsverfahren durchlaufen und wurden von Ihnen und Ihren Mitarbeitenden geprüft. Jeder Jugendliche hat während der Selektionsphase sein Bestes gegeben. Der eine hat sich praktisch besonders gut geschlagen, die andere hat sich dafür gut ins Team eingefügt.

Die Auswertung der Schnupperwoche, das persönliche Bewerbungsgespräch, die Ergebnisse des Multichecks und die schulische Bewertung sind einzelne Teile, die Ihnen ein umfassendes Bild der zukünftigen Lernenden vermitteln.

Die Gewichtung der einzelnen Aspekte nimmt jeder Berufsbildner jedoch anders vor. Der eine setzt eher auf berufsspezifische Schlüsselqualifikationen (wie z.B. Flexibilität, praktisches Auffassungsvermögen, Kreativität, Denken in Zusammenhängen usw.) ein anderer auf die persönlichen Eigenschaften (wie z.B. Teamfähigkeit, Motivation, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit usw.) und eine dritte zieht die intellektuellen Fähigkeiten (aktueller Bildungsstand, Potenzial) allen anderen vor.

Ob eine Grundbildung erfolgreich abgeschlossen wird oder nicht, hängt von vielen und ganz unterschiedlichen Faktoren ab. Eine Garantie auf Erfolg gibt es nie, dennoch haben Sie mit einem seriösen Selektionsverfahren die bestmöglichen Voraussetzungen dafür geschaffen. Und mit Ihrem Engagement und Ihrer Leidenschaft für den Beruf tragen Sie wesentlich dazu bei, dass nach zwei oder drei Jahren Ausbildung der Lernende das Qualifikationsverfahren erfolgreich absolviert.